
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 8 (1980)

DOI: 10.11588/fr.1980.0.50469

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Aus der Arbeit des DHI Paris

JÜRGEN VOSS / KARL FERDINAND WERNER

BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄT DES DHI PARIS IM JAHRE 1980

I. Veränderungen im personellen Bereich

A. Beamte. Institutsleitung. Wissenschaftlicher Beirat

Keine Veränderungen bei den Beamtenstellen. Herr Prof. Dr. Paul Egon HÜBINGER ist aus Altersgründen aus dem wissenschaftlichen Beirat ausgeschieden. Herr Prof. Dr. Josef FLECKENSTEIN, Direktor des Max-Planck-Instituts für Geschichte, wurde neu in den wissenschaftlichen Beirat gewählt.

Der in der Beiratssitzung 1979 (siehe FRANZIA 7, S. 923) beschlossene Besuch des Vorsitzenden, Prof. EWIG, und seines Stellvertreters, Prof. WEBER, bei Herrn Bundesminister Dr. HAUFF hat am 13. 2. 1980 stattgefunden. Es wurden dabei die grundsätzlichen Probleme der personellen und sächlichen Ausstattung des Instituts vorgetragen. Der Minister zeigte sich sehr aufgeschlossen und stellte seine Unterstützung in Aussicht.

B. Wissenschaftliche Institutsmitglieder

Prof. Dr. LOHRMANN hat im Sommersemester 1980 eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Münster (für Prof. HAUCK) wahrgenommen. Priv. Doz. Dr. Voss hat an der Universität Mannheim im Wintersemester 1980/81 eine Lehrstuhlvertretung (für Prof. SCHLENKE) durchgeführt.

C. Nichtwissenschaftliche Institutsmitglieder

Frau Margaretha MARTAGUET, die einem Töchterchen das Leben schenkte, war vom 4. 12. 1979 bis zum 22. 7. 1980 nicht im Institut tätig (Mutterschutzfrist und Mutterschutzurlaub). Als Vertreterin fungierte vom 6. 12. 1979 bis zum 22. 7. 1980 Frau Marianne RAUEN. Im Rahmen eines Werkvertrags konnte Frau Ute JANISCH für die Manuskriptherstellung bei wissenschaftlichen Unternehmungen des Instituts vom 16. 7. bis 31. 12. 1980 beschäftigt werden. Zum 31. 12. 1980 ist Frau Claudia GUTSCHE auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Frau Gisela DAVIDS, Diplombibliothekarin, wurde im Rahmen des Bewährungsaufstiegs nach Vergütungsgruppe IVb BAT höhergruppiert.

II. Institutsgebäude

Im Berichtsjahr ergaben sich statische Probleme im Institutsgebäude, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Dezember 1979: Im Rahmen der Personalversammlung wurde auf Risse in den Wänden des Institutsgebäudes hingewiesen. Die Risse zeigten sich vornehmlich an den Wänden des 1. bis 3. Obergeschoßes, an denen Regale aufgestellt sind. Der Kontaktarchitekt der Bundesbaudirektion hält die Risse für unerheblich. Er stellt jedoch eine Überbelastung der Decken fest, die durch die Bücherregale besonders im Bereich der nichttragenden Zwischenwände entstanden sei.
- März 1980: Inspektion des Gebäudes durch einen Mitarbeiter der Bundesbaudirektion Berlin.
- Juni 1980: Die Bundesbaudirektion hält als Sofortmaßnahme eine Deckenentlastungskonstruktion im Interesse der Bediensteten und zur Erhaltung des Gebäudes für unumgänglich.
- Juli 1980: Das DHIP stellt eine Baubedarfsnachweisung auf und beantragt beim Bundesminister für Forschung und Technologie (BMFT) überplanmäßige Mittel für die Maßnahme.
- Juli 1980: Der BMFT sieht keine Chance, beim Bundesfinanzminister überplanmäßige Mittel bewilligt zu erhalten.
- Ende August 1980: Der Direktor des DHIP ordnet im Einvernehmen mit dem BMFT die Schließung des Gebäudes an.
- September 1980: Im Bereich der gefährdeten Stellen werden vom Kellergeschoß bis zum 2. Obergeschoß Stahlstützen als provisorische Lösung zur Deckenentlastung eingezogen. Das Institut wird wieder in Betrieb genommen.

Es wurde außerdem im September mit Baumaßnahmen begonnen, die der Einsparung von Energie dienen. So wurden Fenster abgedichtet, sowie Dach und ein Teil der Wände besser isoliert. Schließlich wurde die Heizungsanlage verbessert, die im letzten Winter vierzehn Tage ausgefallen war.

III. Innere Organisation

Als örtlicher Personalrat des DHIP hat Dr. Hartmut AT SMA am 27. und 28. Januar 1980 zusammen mit seinen Kollegen von der Biologischen Anstalt Helgoland, vom Kunsthistorischen Institut Florenz und vom Deutschen Historischen Institut Rom an einer Sitzung des Hauptpersonalrats im Bundesministerium für Forschung und Technologie teilgenommen. Im Rahmen dieser Sitzung, die der Beratung der Anträge für den Haushalt 1981 gewidmet war, bot sich ihm auch die Gelegenheit, dem Bundesminister für Forschung und Technologie, Herrn Dr. Volker HAUFF, die besonderen Probleme und Wünsche des DHIP persönlich vorzutragen.

Am 3. Dezember 1979 und am 4. Juni 1980 wurden turnusgemäß Personalversammlungen einberufen, an denen auch der Vorsitzende des Hauptpersonalrats, Herr Oberamtsrat Hubert VINCENZ teilnahm. Die monatlichen Gespräche zwischen dem Institutsdirektor und dem Personalrat haben regelmäßig stattgefunden. Insbesondere wurden im Dezember 1980 arbeitsplatzübergreifende Organisationsänderungen und Arbeitszeitregelungen, die am 1. Februar 1981 in Kraft treten sollen, mit dem Personalrat besprochen.

Am 23. April 1980 fand unter der Leitung des Sicherheitsbeauftragten, Reg.-Amtm. Bernd EISE, eine Einweisung in die Sicherheitseinrichtungen (Maßnahmen bei Feueralarm etc.) statt.

IV. Vergabe von Stipendien

Arnold BÜHLER (Heidelberg), Karolingische Kapitularien

Konrad FÄRBER (München), Dalbergs Fürstentum Regensburg (1802–1810) – Reformstaat im Spannungsfeld von Paris, Rom und München

Uwe FRIEDRICH (Göttingen), Bulgarien und die Mächte

Margarete HINTEREICHER (München), Georg Christian von Hessen-Homburg, ein Spion Mazarins in Deutschland

Dr. Gerd KRUMEICH (Düsseldorf), Der Jeanne d'Arc-Kult im 19. und 20. Jahrhundert (Habilitationstipendium)

Ignaz MILLER (Köln), Der Trierer Erzbischof Jakob von Sierck

Dr. Heribert MÜLLER (Köln), Die Franzosen und das Konzil von Basel (1431–1449) (Habilitationstipendium)

Erich PELZER (Freiburg), Feudalität und Bauernrevolution im Elsaß am Ende des Ancien Régime

Constanze RENDTEL (Zürich), Hochmittelalterliche Mirakelliteratur als Quelle für die Sozialgeschichte unter besonderer Berücksichtigung des französischen Kulturraumes

Reinhard SCHREINER (Trier), Bidault, der MRP und die französische Deutschlandpolitik, 1944–1948

Insgesamt wurden für 39½ Monate Habilitations- und Promotionsstipendien vergeben.

V. Institutsbibliothek

Die Reorganisation der Bibliothek nach dem Plan von Dr. GOLDBRUNNER, DHI Rom, ist unter der Leitung von Dr. HAMMER abgeschlossen worden.

Die Buchbestände haben sich vom 1. 1.–31. 12. 1980 nach Titeln um 2175, nach Bänden um 2462 Einheiten erhöht (inkl. Zeitschriftenbände). Die Vergleichszahlen für den gleichen Zeitraum 1979 lauten 2297 bzw. 2416.

Zwölf neue Zeitschriften wurden eingeführt. Die Gesamtzahl der laufenden Zeitschriften im Hause beträgt inzwischen 386. (Gesamtzahl aller Zss.: 515)

Bei 256 Neuanmeldungen betrug die Besucherfrequenz 872 gegenüber 872 im Vergleichszeitraum 1979; 395 Fernleihbestellungen 1979 stehen 259 des Jahres 1980 gegenüber. Diese Zahlen lassen nicht erkennen, daß es gegen Ende des letzten Jahres zu einem erheblichen und erfreulichen Anstieg der Besucherzahlen und der Bibliotheksbenutzung gekommen ist. Die unter II. erwähnten Vorgänge haben, u. a. wegen der dadurch erheblich verlängerten »Sommerpause«, das Gesamtergebnis beeinträchtigt.

VI. Institutsveranstaltungen

Chronik der Institutsveranstaltungen 1980:

- 9. 1. Vortrag Prof. Iring FETSCHER, Frankfurt: Vergleich des Kommunistischen Manifests mit dem Arbeitsprogramm von Ferdinand Lasalle. In Zusammenarbeit mit dem Institut d'Études Germaniques de l'Université Paris IV veranstaltet im Grand Palais.
- 24. 1. »Jeudi« Prof. Arnold ANGENENDT, Bochum: Politische Patenschaften im Frühmittelalter.
- 29. 1. Vortrag Dom Jean LECLERCQ, Rom: Saint Bernard et les misogynes de son temps.
- 31. 1. »Jeudi« Klaus VOIGT, Florenz: Nouvelle Société des Nations ou fédération européenne? Les idées de l'exil allemand concernant l'ordre international d'après-guerre.
- 7. 2. »Jeudi« Jean-Pierre GOUBERT, Maître-assistant à l'École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris: La médicalisation de la société française à la fin de l'Ancien Régime.
- 28. 2. »Jeudi« Prof. Friedrich PRINZ, München: L'Hagiographie du Moyen Age comme objet de recherches d'histoire sociale.
- 13. 3. »Jeudi« Monsieur le Doyen Jean SCHNEIDER, Membre de l'Institut: Le vainqueur du Téméraire: René II, duc de Lorraine et de Bar (1473–1508).

20. 3. »Jeudi« Claude CAROZZI, Maître-assistant à l'Université d'Aix-Marseille I: La Société tripartite du IX^e au XI^e siècle.
27. 3. »Jeudi« Prof. Wilhelm TREUE, Göttingen: Die Bedeutung der Unternehmens- und Bankgeschichte in der neueren deutschen Geschichtsschreibung.
24. 4. »Jeudi« Chanoine Henri PLATELLE, Professeur aux Instituts Catholiques de Lille et de Paris: Crime et châtimeut aux XI^e et XII^e siècles. Études sur la conception et le fonctionnement de la justice d'après les Miracles de sainte Rictrude de Marchiennes.
8. 5. »Jeudi« Nicole GREVY-PONS, Équipe de recherche sur l'humanisme français des XIV^e et XV^e siècles (CNRS), Paris: Propagande et sentiment national pendant le règne de Charles VI: l'exemple de Jean de Montreuil.
22. 5. »Jeudi« Annemarie KLEINERT, Hannover: Les dangers de la lecture. Une interprétation historique de textes littéraires du moyen âge au temps présent.
12. 6. »Jeudi« Rainer RIEMENSCHNEIDER, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig: Mouvements de décentralisation en France sous la Seconde République. Le problème de la décentralisation administrative.
25. 9. »Jeudi« Ulrich-Christian PALLACH, Erlangen: Le marché de luxe: son rôle dans la société et l'économie de la France d'Ancien Régime.
28. 9.–2. 10. 16. Deutsch-französisches Historikerkolloquium veranstaltet vom Deutschen Historischen Institut Paris in Xanten über das Thema »Landwirtschaftliche Betriebe zwischen Loire und Rhein von der römischen Zeit zum Hohen Mittelalter«.
10. 10. Jahresvortrag des DHIP mit anschließendem Empfang im Goethe-Institut. Prof. Dr. Klaus-Jürgen MÜLLER, Hamburg: Armée et politique en Allemagne dans la première partie du XX^e siècle.
30. 10. »Jeudi« Gérald CHAIX, Université François Rabelais, Tours: Réforme et Contre-réforme catholique: la Chartreuse de Cologne au XVI^e siècle.
20. 11. »Jeudi« Ernst WEISENFELD, Pressekorrespondent in Paris, Mitarbeiter des Forschungsinstituts der Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn: Les rapports franco-allemands entre Ouest et Est après la Deuxième Guerre Mondiale.
4. 12. »Jeudi« Olivier MOTTE, Thyssen-Stiftung, Frankfurt am Main: Les recherches sur l'histoire du droit européen en Allemagne: Le Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte à Francfort.

VII. Vorträge und Veröffentlichungen einzelner Mitglieder des DHIP

Hartmut AT SMA:

20. April 1980: Vortrag über »Le fonds des chartes mérovingiennes de Saint-Denis. Rapport sur une recherche en cours« im Rahmen des »Troisième Colloque de la Fédération des Sociétés Historiques et Archéologiques de Paris et de l'Île de France« in Chelles.

15. Juni 1980: Beitrag über »Changements politiques et droit romain en Gaule aux V^e et VI^e siècles« im Rahmen der »Deuxièmes Journées Nationales de l'Archéologie Mérovingienne« in Dijon.

Merowinger-Archäologie in Frankreich. Bericht über die »Premières Journées Nationales d'Archéologie Mérovingienne« am 9. und 10. Juni 1979 in Creil (Oise), in: Francia 7 (1980) S. 527–536.

La Rotonde de la Villette. Ein neues archäologisches Forschungsinstitut der Commission du Vieux Paris, in: Francia 7 (1980) S. 429–437.

Rezensionen:

Nouvelles de l'Archéologie. Supplement à MSH-Informationen, hrsg. von der Maison des Sciences de l'Homme, Heft 0 und 1, 1979, in: Francia 7 (1980) S. 629–630.

Olivier MEYER, Archéologie urbaine à Saint-Denis, Saint-Denis 1979, in: Francia 7 (1980) S. 649–650.

Karl HAMMER:

14. März 1980: Vortrag auf dem Kölner Kolloquium über »Das Hauptstadtproblem in der neueren Geschichte Europas« über das Thema »Paris als exemplarische Hauptstadt«.

Rezension:

Jean TULARD, Napoléon ou le mythe du sauveur, 1977, in: Francia 7 (1979) S. 815–818.

Peter Claus HARTMANN:

Januar – Februar 1980: Vorlesung an der Universität Mainz: »Geschichte Frankreichs vom 16. Jahrhundert bis zur Französischen Revolution«.

Januar – Februar 1980: Hauptseminar an der Universität Mainz: »Die Entwicklung der französischen Verfassung vom 16.–18. Jahrhundert«.

Mai – Juli 1980: Vorlesung an der Universität München: »Die Verfassung des Heiligen Römischen Reiches von 1648–1806«.

Mai – Juli 1980: Hauptseminar an der Universität München: »Frankreich im Zweiten Weltkrieg«.

29. Mai 1980: Vortrag beim internationalen Kolloquium »Das Haus Wittelsbach und die europäischen Dynastien« in München: »Zwei Wittelsbacher Prinzessinnen am Hof Ludwigs XIV.: Maria Anna Christina von Bayern und Elisabeth Charlotte von der Pfalz«.

21. November 1980: Gastvortrag (Probenvortrag) an der Universität Bamberg: »Die Entwicklung der Landwirtschaft in Frankreich und Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert«.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Frankreichs im Zweiten Weltkrieg: Grundlage und Voraussetzung für die frühe französische Besatzungspolitik in Südwestdeutschland, in: Hansmartin Schwarzmaier (Hg.), Landesgeschichte und Zeitgeschichte: Kriegsende und demokratischer Neubeginn am Oberrhein, Karlsruhe 1980 (Oberrheinische Studien, 5) S. 179–192.

Bayern als Faktor der französischen Politik während des Dreißigjährigen Krieges, in: H. Glaser (Hg.), Wittelsbach und Bayern. Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657, Bd. II, München 1980, S. 448–455.

Zur Rolle der Banken und Bankiers in der Kriegsfinanzierung des 18. Jahrhunderts, in: R. Bogaert/P. C. Hartmann, Essays zur historischen Entwicklung des Bankensystems. Mannheim 1980 (Gesellschaft, Recht, Wirtschaft, Bd. 2), S. 27–48.

L'Administration financière en Europe au XVIII^e siècle. Quelques aspects comparatifs, in: W. Paravicini und K. F. Werner (Hg.), Histoire comparée de l'Administration (IV^e–XVIII^e siècles), München 1980 (Beihefte der Francia, Bd. 9) S. 534–538.

La dette publique dans les États allemands au 18^e et au début du 19^e siècle: la situation en Bavière, en Bade et en Prusse, in: La dette publique aux XVIII^e et XIX^e siècles. Son développement sur le plan local, régional et national, 9^e Coll. Internat., Actes, Bruxelles 1980 (Coll. Hist., Pro Civitate, Bd. 58) S. 277–291.

Rezension:

K. O. v. ARETIN, Bayerns Weg zum souveränen Staat. Landstände und konstitutionelle Monarchie 1714–1818, München 1976, in: Tijdschrift voor geschiedenis 92 (1979, ersch. 1980) 240–241.

Herr Priv.-Doz. Dr. P. C. Hartmann wurde auf Antrag von drei Professoren in die »Vereinigung für Verfassungsgeschichte« aufgenommen.

Martin HEINZELMANN:

Translationsberichte und andere Quellen des Reliquienkultes, Turnhout 1979 (ersch. 1980) 125 S. (Typologie des Sources du Moyen Age Occidental. Fasc. 33).

Rezensionen:

La culture populaire au moyen âge. Etudes présentées au Quatrième colloque de l'Institut d'Etudes médiévales de l'Université de Montréal, publiées sous la direction de Pierre BOGLIONI, 1979, in: Francia 7 (1979, ersch. 1980) S. 644–646.

N. HUYGHEBAERT, Une translation de reliques à Gand, 1978, in: Francia 7 (1979) S. 683–687.

Dietrich LOHRMANN:

Januar – Februar 1980: Universität Saarbrücken. Abschluß der Lehrstuhlvertretung für Prof. Dr. H. Zimmermann (Vorlesung, Seminar, Proseminar vgl. Bericht für 1979: Francia 7 S. 930).

16. April – 4. Juli 1980: Universität Münster. Lehrstuhlvertretung für Prof. Dr. Karl Hauck.

Vorlesung: »Leitlinien der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Westeuropas von der Spätantike zum Hohen Mittelalter« (Einführung in die mittelalterliche Geschichte).

Proseminar: »Normannenabwehr im 9. Jahrhundert«.

30. Mai 1980: Interview für Radio France International: »Papstbesuche in Frankreich vom Mittelalter bis auf Johannes Paul II.«.

31. Mai 1980: »Journées internationales organisées par la Société d'histoire du Droit«, Besançon: »Un privilège pontifical de 1094 et le problème de la subreption au Haut Moyen Age«.

30. Juli 1980: »Sixth International Congress of Medieval Canon Law«, Berkeley/USA: »Papstprivileg und päpstliche Delegationsgerichtsbarkeit im nördlichen Frankreich zur Zeit der Kirchenreform«.

1. Oktober 1980: Vortrag auf dem 16. Deutsch-französischen Historikerkolloquium veranstaltet vom DHI Paris in Xanten: »La création de granges et de »curtes« dans le Beauvaisis, le Soissonnais et le Vermandois au XII^e siècle«.

Prof. Lohrmann wurde von der Société d'Histoire du Droit (Paris) zum Mitglied gewählt.

Klaus MANFRASS:

21. 3. 1980: Vortrag über »Ausländerbeschäftigung in Frankreich« vor einer Studentengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung in Paris.

6. 5. 1980: Teilnahme an der Podiumsdiskussion über den deutschen Widerstand gegen Hitler (Leitung: Prof. Joseph Rovin) anlässlich der Vorstellung des Buches von Gérard Sandoz: »Ces Allemands qui ont défié Hitler« (Paris, Ed. Pygmalion) in den Redaktionsräumen der Zeitschrift »Documents« in Paris.

22. 7. 1980: Mitwirkung in einer Radiosendung von »France Culture« zum Thema: »Le mouvement associatif en France/Initiatives de citoyens en RFA«.

13. 10. 1980: Mitwirkung in einer Radiosendung von »France Culture« zum Thema: »Le mouvement des consommateurs en France et en RFA«.

Die Politik der Ausländerbeschäftigung in Frankreich seit 1945, in: Dokumente, Zeitschrift für internationale Zusammenarbeit 36 (1980) 106–127.

Werner PARAVICINI:

5. Januar 1980: Teilnahme an einem von J. Le Goff geleiteten Rundgespräch mit R.-H. Bautier, Ph. Contamine und dem Autor über das Buch von M. Pastoureau, *Traité d'Héraldique*; gesendet am 14. April durch France Culture in der Reihe der »Lundis de l'Histoire«.

29. März 1980: Vortrag vor dem 33. Deutschen Historikertag in Würzburg im Rahmen der Sektion »Mentalitäten spätmittelalterlicher Gruppen« über das Thema: »Die Preußenreisen des europäischen Adels«.

6. Mai 1980: Vortrag im Seminar von Prof. Ph. Contamine, Université de Paris X – Nanterre, über das Thema: »Les Voyages de Prusse«.

Das Nationalarchiv in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Préface de Jean Favier. München – New York – London – Paris (K. G. Saur) 1980, 199 S. (Dokumentation Westeuropa, hg. vom Deutschen Historischen Institut Paris, 4).

Histoire comparée de l'Administration (IV^e–XVIII^e siècles). Actes du XIV^e Colloque historique franco-allemand, Tours, 27 mars – 1er avril 1977, organisé en collaboration avec le Centre d'Études Supérieures de la Renaissance, par l'Institut Historique Allemand de Paris, publ. par W. Paravicini et K. F. Werner, Préface de A. Stegmann. München (Artemis) 1980, 732 S., 8 Taf. (Beihefte der Francia, 9).

Expansion et intégration: La noblesse des Pays-Bas à la cour de Philippe le Bon, in: *Bijdragen en Mededelingen betreffende de Geschiedenis der Nederlanden* 92 (1980) Heft 2 = Festschrift A. G. Jongkees, S. 298–314.

Familles de l'ancienne Lotharingie. Notes sur un ouvrage récent [Europäische Stammtafeln Bd. 6–8, Marburg 1978–80], in: *Francia* 7 (1979, ersch. 1980), S. 566–72.

Administrateurs professionnels et princes dilettantes. Remarques sur un problème de sociologie administrative à la fin du moyen âge, in: *Histoire comparée de l'Administration* (wie oben), S. 168–77.

Rezensionen:

Philippe de Mézières, *Letter to King Richard II*, ed. G. W. COOPLAND, Liverpool 1975, in: *Historische Zeitschrift* 230 (1980) 164 f.

M. PASTOUREAU, *Traité d'Héraldique*, Paris 1979, in: *Francia* 7 (1979, ersch. 1980) 653 f.

Jürgen VOSS:

Januar-Februar 1980: Hauptseminar an der Universität Mannheim über »Absolutismus und Aufklärung in den Staaten des deutschen Reiches«.

22. März 1980: Gastseminar an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (im Rahmen des Teiles II des

Sommerkurses zur Hofkultur des 17. Jahrhunderts) über »Hofkritik im absolutistischen Frankreich von der Fronde bis zur Encyclopédie.«

3. Juni 1980: Vortrag am Historischen Seminar der Universität Köln über »Deutschland und die Encyclopédie.«

21. September – 4. Oktober 1980: Sommerakademie der Studienstiftung in Alpbach: 14tägiges Seminar (zusammen mit Dr. Matz/Mannheim) über »Geschichtsschreibung und Gesellschaft.«

25. Oktober 1980: 20 Jahr-Feier der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein, Festvortrag über »Liselotte von der Pfalz als Zeuge ihrer Zeit.«

31. Oktober 1980: Historisches Seminar der Universität Gießen: Vortrag über »Die Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) und ihre Auswirkungen in Europa.«

Oktober–Dezember 1980: Lehrstuhlvertretung an der Universität Mannheim:

Vorlesung: Das Reich im 18. Jahrhundert.

Hauptseminar: Die Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) und ihre Folgen für Frankreich und Europa.

Übung: Die französische Revolution in Publizistik und Historiographie (1789–1980).

Geschichte Frankreichs, Bd. 2: Von der frühneuzeitlichen Monarchie zur Ersten Republik, München (Beck) 1980, 249 S.

Die »Société Patriotique de Hesse-Hombourg« (1775–1781). Der erste Versuch einer europäischen Koordinationsstelle für wissenschaftlichen Austausch, in: Rudolf Vierhaus (Hg.), Deutsche patriotische und gemeinnützige Gesellschaften, München 1980, S. 195–221.

Die Akademien als Organisationsträger der Wissenschaften im 18. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 231 (1980) S. 43–74.

Rezensionen:

M. ANTOINE, Le gouvernement et l'administration sous Louis XV, 1978, in: FRANCIA 7 (1979, ed. 1980) S. 773.

Revue d'Alsace N° 105 (1979), in FRANCIA 7 (1979, ed. 1980) S. 919–921.

W. H. STEIN, Protection Royale. Eine Untersuchung zu den Protektionsverhältnissen im Elsaß zur Zeit Richelieus 1622–1643, 1978, in: Historische Zeitschrift 231 (1980) S. 185–187.

A. SCHMID, Das Bild des Bayernherzogs Arnulfs, 1976, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 43 (1980) S. 710–712.

Karl Ferdinand WERNER:

12. Februar 1980: Interview für France Culture (Mme Rivière) über »Gouvernements et aristocraties sous les Mérovingiens«, gesendet 14. April 1980.

15. Februar 1980: Vortrag vor einer Reisegruppe der Volkshochschule Köln, im DHIP, über »Ziele, Geschichte und Strukturen des DHIP.«

6. Mai 1980: Leitung eines 3 stündigen Seminars im Institut von Professor Olivier Guillot (Université de Paris IV) zur Geschichte der späten Karolinger in Westfranken.

10. Mai 1980: Gemeinsame Sendung (»Les Lundis de l'Histoire«, geleitet von Jacques Le Goff) mit Pierre Riché, Charles Higounet und Michel Rouche über das Buch des letztgenannten »L'Aquitaine 418–781, naissance d'une région.«

19. Mai 1980: Vortrag an der Universität Lausanne, auf Einladung von Prof. Dr. Peter Rück, über »La recherche médiévale en Allemagne et la conscience historique des Allemands.«

19. November 1980: Interview für France Culture (M. Nicolas Skrotzky) über »Les Germains«, gesendet am 10. Dezember 1980.

(Hg. zus. mit Werner Paravicini), Histoire comparée de l'Administration (IV^e–XVIII^e siècles). Actes du Colloque historique franco-allemand à Tours, 27 mars – 1er avril 1977, München 1980 (Beihefte der Francia, Bd. 9).

Histoire comparée de l'Administration. Une introduction au colloque, in: Paravicini/Werner, Histoire comparée (s. o.), S. IX–XXXIV.

Missus-Marchio-Comes. Entre l'administration centrale et l'administration locale de l'Empire carolingien, in: Paravicini-Werner (s. o.), S. 191–239.

L'acquisition par la Maison de Blois des comtés de Chartres et de Châteaudun, in: Mélanges de Numismatique, d'Archéologie et d'Histoire offerts à Jean Lafaurie, Paris 1980, S. 265–272.

L'Empire carolingien et le Saint Empire, in: Maurice Duverger (Hg.), Le Concept d'Empire, Paris 1980, S. 151–198.

Bericht über die Aktivität des DHIP im Jahre 1979, in: *Francia* 7 (1979, ersch. 1980), S. 923–942.
 Einige Thesen zu »Preussen«, in: *Loccumer Protokolle* 26/1980: »Mit Preussen noch nicht am Ende?«, hg. v. Jörg CALLIESS (Evangel. Akad. Loccum, D-3056 Rehburg-Loccum), S. 131–135.
 Das »Europäische Mittelalter«. Glanz und Elend eines Konzepts, in: K.-E. JEISMANN, R. RIEMENSCHNEIDER (Hg.), *Geschichte Europas für den Unterricht der Europäer . . .* (Materialien einer europäischen Konferenz . . .), Braunschweig 1980, S. 23–35.

VIII. Kontakte des DHIP zu in- und ausländischen Institutionen und Kollegen

Hier sei vorweg dem Goethe-Institut in Paris und seinem Leiter, Herrn Dr. BÄR, der Dank des DHIP zum Ausdruck gebracht für die hilfreiche Aufnahme von Institutsmitarbeitern in einem größeren Arbeitsraum während der vorübergehenden Schließung des DHIP (s. oben, S. 948). Herr Dr. BÄR nahm freundlicherweise auch Hinweise auf die Institutsveranstaltungen in die an einen zahlreichen Interessentenkreis gerichteten Mitteilungen des Goethe-Instituts auf.

Das Jahr 1980 stand im Zeichen wichtiger deutscher und französischer kulturpolitischen Initiativen, die in einigen Fällen der Vorbereitung des für Februar 1981 vorgesehenen »Kultur Gipfels« dienten (Besprechungen von Staatspräsident und Bundeskanzler sowie der betroffenen beiderseitigen Ministerien zu Fragen der deutsch-französischen kulturellen Zusammenarbeit). Unser Institut konnte, auf Einladung deutscher und französischer Stellen, in einigen Fällen nützliche Dienste leisten.

Im Hinblick auf ein Programm zur Förderung der französischen historischen und politologischen Forschung zum gegenwärtigen Deutschland (Bundesrepublik, DDR und die ihnen unmittelbar vorausgehende historische Entwicklung) trat M. Pierre DEYON, Professor an der Univ. Lille und Chargé de Mission pour les Aires Culturelles im Ministère des Universités, an den Institutsleiter heran, um mit seiner Beratung eine Begegnung französischer und deutscher Zeitgeschichtler und Germanisten zur Planung dieses Programms vorzubereiten. Sie hat am 2. Februar 1981 in Straßburg stattgefunden (vgl. Bericht 1981, in *FRANCIA* 9).

Ebenfalls auf deutsch-französische Forschungsbegegnung, aber im Felde der gesamten Geschichtswissenschaft, war die Initiative von M. Pierre-Roger GAUSSIN, Professor an der Universität Saint-Etienne, gerichtet, bei der es, im Auftrag der französischen Regierung, um einen Rapport über die in der Bundesrepublik durchgeführte historische Frankreichforschung sowie über gemeinsame deutsch-französische, schon laufende Forschungsvorhaben ging. Auf seinen Wunsch wurde vom Institut und seinen für die verschiedenen Perioden kompetenten Mitarbeitern eine kleine Dokumentation zusammengestellt. M. GAUSSIN hat mehrere deutsche Universitäten und die dortigen Fachvertreter aufgesucht und 1981 einen Bericht vorgelegt, in dem auch die Aktivität des DHIP, gerade auch im Hinblick auf die wünschenswerte Förderung der Mission Historique Française in Göttingen (s. u.) angesprochen wurde.

Die Koordination der Vorbereitung der deutsch-französischen kulturpolitischen Beratungen hat auf deutscher Seite vor allem das von Dr. Robert PICHT geleitete Deutsch-Französische Institut in Ludwigsburg übernommen und dazu gemeinsam mit der Robert-Bosch-Stiftung (Dr. Rüdiger STEPHAN) vom 4.–6. Dezember 1980 ein Kolloquium »Das Partnerland in Kultur, Wissenschaft und Medien« organisiert. Über die von Frau Dr. HAMM-BRÜCHER, Staatsminister im Auswärtigen Amt, eingeleitete Tagung wurde im Januar 1981 eine informative Broschüre herausgegeben, auf die hier verwiesen sei (»Deutsch-französische Kulturbeziehungen. Bilanz und Vorschläge. Ergebnisse des VIII. deutsch-französischen Kolloquiums in Ludwigsburg«). Ziel der in 6 Arbeitsgruppen stattfindenden fruchtbaren Diskussionen war vor allem, zu einer intensiveren Öffentlichkeitswirkung und besseren Information zu gelangen, auch ohne eine heute nicht mehr mögliche Steigerung der zur Verfügung stehenden Mittel- also

ein nützliches Nachdenken einerseits über die Effizienz der bestehenden Einrichtungen, andererseits über die Verbesserung ihrer Zusammenarbeit, nicht nur auf bilateraler, sondern auch auf nationaler Ebene (vgl. auch Henri MÉNUDIER, *Les impulsions de Ludwigsburg*, in: *La Croix*, 23. 12. 1980).

Von besonderer Bedeutung für das DHIP war eine Initiative des 1. Kulturreferenten der deutschen Botschaft in Paris, Dr. Jörg von UTHMANN, mit dem Ziel, eine bessere Unterrichtung der deutschen und französischen Schüler über die Geschichte des Nachbarlandes zu ermöglichen. Auf dieses Unternehmen und diejenigen, die es getragen und unterstützt haben, wird im Bericht zum Jahre 1981 (*FRANCIA* 9) näher einzugehen sein. Hier sei nur soviel gesagt, daß, nach einer Vorbesprechung, zu der Herr Dr. RIEMENSCHNEIDER vom Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung in Braunschweig herangezogen wurde, die Unterstützung des Kollegen Jacques BARIÉTY, Professor an der Universität Paris IV, gewonnen werden konnte, dem auch hier noch einmal gedankt sei. Auf deutscher Seite wurde die Koordination und Leitung einer deutschen Sektion von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Beirats des DHIP, Professor Dr. Hermann WEBER (Mainz) übernommen. Bereits am 12. Dezember 1980 konnte, nach den Vorgesprächen im November, in der Sorbonne (im dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Rektorats-Sitzungssaal von Paris IV) die erste Sitzung der französischen Sektion stattfinden, der dann weitere deutsche und französische sowie gemeinsame Sitzungen folgten. Das von allen Teilnehmern gebilligte Ziel war, mit Hilfe deutscher Vorschläge und Anregungen in den französischen Unterricht wesentliche Gesichtspunkte der deutschen historischen Entwicklung einzubringen, mit Hilfe französischer Anregungen entsprechende Verbesserungen im deutschen Unterricht einzubringen. Dabei soll in einer ersten Phase des Unternehmens, das unter das Thema »L'Histoire du voisin et la nôtre« gestellt wurde, die Diskussion der Fachhistoriker stattfinden, mit Beratung und Beobachtung durch für den Unterricht in beiden Ländern zuständige Gremien, in einer zweiten Phase dann jeweils in den beiden Ländern die Realisierung im Unterrichtsbereich diskutiert werden, mit Beratung durch Vertreter der Forschung.

Die Robert-Bosch-Stiftung (Stuttgart), deren Förderungsbereich »deutsch-französische Beziehungen« von Herrn Dr. Rüdiger STEPHAN, dem früheren Leiter des DAAD in Paris, tatkräftig geleitet wird, lancierte ein langfristiges Projekt zur verstärkten Darstellung der deutschen und französischen Vergangenheit und Gegenwart in den Medien des Nachbarlandes. Dazu fand ein von der Stiftung finanziertes deutsch-französisches Kolloquium vom 9. bis 11. März 1980 in Royaumont statt, an dem der Institutsleiter sowie Dozent Dr. Jürgen Voss teilnehmen konnten. Es wurde hier unter der Leitung von M. Joseph ROVAN von französischer, Dr. STEPHAN von deutscher Seite vor allem die Behandlung historischer Themen im Fernsehen beider Länder erörtert. Von den französischen Teilnehmern seien genannt Robert DELORT, Jacques BARIÉTY, Etienne FRANÇOIS, von den deutschen Hermann WEBER und Eberhard WEIS, beide Beiratsmitglieder des DHIP. Auf französischer Seite nahm M. Jean LALOY (Membre de l'Institut), der Koordinator für die deutsch-französischen Beziehungen, persönlich und in höchst anregender Weise teil; das Büro des deutschen Koordinators (das Amt war damals, nach dem Tode von Carlo SCHMID, verwaist) wurde durch Herrn Legationsrat Eckart HEROLD vertreten. Nach fruchtbarer Debatte wurde beschlossen, einerseits einen schon in den Sitzungen entstandenen Themenkatalog denkbarer »sujets« für evtl. Sendungen kritisch zu sichten und nach Abschluß den Medien zuzuleiten, andererseits eine Bestandsaufnahme des bei den Medien schon vorhandenen Materials zur Geschichte beider Länder zu veranlassen und sie im Nachbarland bekanntzumachen.

Das Problem, die Kluft zwischen der historischen Fachwissenschaft und dem »grand public« zu überwinden, wird auch in Deutschland, wo es besonders akut ist, jetzt ernsthaft erörtert, wie es eine dem Thema »Historie und Öffentlichkeit« gewidmete Vollsitzung des deutschen Historikertages in Würzburg (April 1980) beweist. Der Institutsleiter, der am Historikertag

teilnahm, hatte Gelegenheit, über ein Interview des Deutschlandsfunks in französischer Sprache auch das französische Publikum über dieses Treffen der deutschen Historiker zu informieren (3. 4., ausgestrahlt am 7. 4.). Auch sonst wurden vom Institut die Kontakte zu Rundfunk und Fernsehen, wie in den vorhergehenden Jahren, gepflegt:

Am 12. 2. fand ein längeres Interview des Direktors mit Mme. RIVIÈRE von France Culture über »Gouvernement et aristocraties sous les Mérovingiens« statt, das am 14. 4. gesendet wurde und ein freundliches Echo unter französischen Frühmittelalter-Archäologen und Historikern fand;

am 10. 5. nahm Prof. WERNER gemeinsam mit den Kollegen Charles HIGOUNET, Pierre RICHÉ und Michel ROUCHE an einer unter der Leitung von Jacques LE GOFF stattfindenden Diskussion über das neue Buch von Michel ROUCHE über das frühmittelalterliche Aquitanien teil (Sendung »Les lundis d'Histoire«);

am 30. 5. gab Prof. Dietrich LOHRMANN aus Anlaß des Papstbesuches in Paris ein Interview für Radio France Internationale; am 19. 11. wurde Prof. WERNER von Nicolas STROTZKY von France Culture interviewt über »Les Germains«, ein längeres Gespräch, das am 10. 12. gesendet wurde.

In den Bereich der »Öffentlichkeitsarbeit« gehört es auch, daß die von den Herren HAMMER, HARTMANN und MANFRASS zusammengestellte Ausstellung zur deutschen Parlamentsgeschichte (vgl. FRANCIA 7, S. 936 f.) auf Anregung der deutschen Botschaft erneut, vom 14.–26. Januar 1980, in Fontenay-aux-Roses (Val-de-Marne) gezeigt werden konnte, im »Collège universitaire fontenaisien«, einer Einrichtung der Erwachsenenbildung. Dr. MANFRASS, der die Präsentation übernahm, wurde dabei technisch von Herrn Zibuntas MIKŠIŠ unterstützt, der die Ausstellung aufbaute und graphisch gestaltete. François SEYDOUX DE CLAUSONNE, Ambassadeur de France, sprach zu den deutsch-französischen Beziehungen seit dem 1. Weltkrieg; von deutscher Seite ergriffen das Wort der 2. Kulturreferent der Botschaft, Herr von MALTZAHN (den unsere besten Wünsche an seinen inzwischen angetretenen neuen Wirkungskreis in Syrien begleiten; sein Nachfolger wurde Herr DAUM) und Dr. MANFRASS, der anschließend noch eine Führung durch die Ausstellung unternahm und dabei auf ein zahlreiches, aufgeschlossenes und gesprächsbereites Publikum traf, dem hier erstmals Gelegenheit zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Fragen der deutschen Geschichte gegeben war: Alter und Breite parlamentarischer Einrichtungen in den deutschen Einzelstaaten waren den Hörern bis dahin weitgehend unbekannt geblieben. Der deutschen Botschaft sind wir für die Anregung zu dieser Veranstaltung dankbar, die in anderen, ähnlichen Unternehmungen eine Fortsetzung finden sollte.

Ebenfalls an einen breiteren Interessentenkreis richtete sich die Table Ronde, die am 22. 2. 1980 unter der Leitung von Fernand BRAUDEL im Centre Pompidou stattfand und in der »Année du Patrimoine« dem Thema »Patrimoine européen – patrimoine méditerranéen« gewidmet war. Gemeinsam mit MM. Maurice AYMARD, Etienne FRANÇOIS, Peter MATHIAS, Jacques THUILLIER, Pierre TOUBERT und Georges VALLET konnte Prof. WERNER an der Diskussion teilnehmen, die zuerst von den Fachleuten unter sich, dann mit dem Publikum recht lebhaft geführt wurde.

Ein anderer Teilnehmerkreis wurde angesprochen bei einer Debatte zur Judenverfolgung im »Dritten Reich«, die, im Anschluß an gehaltvolle Referate von Hans MOMMSEN (Bochum) und Rita THALMANN (Tours) am 18. 1. 1980 in den Räumen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (Rue de Verneuil) mit zur Zeit in Frankreich tätigen deutschen Lektoren stattfand. Die Rolle Hitlers im NS-Staat wurde dabei von Prof. WERNER wesentlich ausschlaggebender gesehen als von Prof. MOMMSEN (ohne daß darum auch nur im Geringsten das »Alibi Hitler« von den Deutschen ins Feld geführt werden kann).

Damit ist zugleich der Übergang zu den im engeren Sinne wissenschaftlichen Kontakten gegeben, die wiederum so zahlreich waren, daß sie hier nur andeutend (unter Verweis auch auf die Liste der von den Institutsmitgliedern gehaltenen Vorträge oben S. 950 ff.) gestreift wer-

den können. Es sei immerhin erwähnt, daß Prof. LOHRMANN im Juli/August 1980 auf Einladung von Prof. Stephan KUTTNER und mit Unterstützung des DHIP an einer kanonistischen Tagung in Berkeley (Kalifornien) teilnahm und einen Vortrag hielt, daß Dr. PARAVICINI am 2. 10. eine Sitzung in dem von der Ecole Normale Supérieure des Jeunes Filles, Paris, veranstalteten Kolloquium »La conscience européenne aux XV^e et XVI^e siècles« leitete (30. 9.–3. 10. 1980), daß Dozent Dr. Voss die ehrenvolle Einladung erhielt, zum 20jährigen Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein am 25. 10. in Rastatt den Festvortrag über »Liselotte von der Pfalz als Zeuge ihrer Zeit« zu halten, und von der Studienstiftung des Deutschen Volkes eingeladen wurde, gemeinsam mit Herrn Dr. MATZ (Mannheim) ein 14-tägiges Seminar über »Geschichtsschreibung und Gesellschaft« zu leiten (21. 9.–4. 10. 1980 in Alpbach). Prof. WERNER konnte an einem Kolloquium aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Centre de Recherches Archéologiques Médiévales in Caen (2.–4. 10.) teilnehmen und dort am 2. 10. einen Diskussionsbeitrag zum Problem der »Mottes« (hochmittelalterliche, in Frankreich weitverbreitete Befestigungsform) beisteuern.

In zwei Fällen konnte das Institut Veranstaltungen anderer Institutionen fördern. M. René GANDILHON, früherer Secrétaire général des Archives de France, hat sich in dankenswerter Weise für eine würdige Veranstaltung mit internationalem Kolloquium aus Anlaß des 200jähr. Geburtstages von Adalbert Chamisso eingesetzt, das 1981 in Sainte-Menehould stattfinden wird. Der Institutsdirektor und Dr. Voss konnten ihn bei der Heranziehung befreundeter deutscher Germanisten unterstützen. Ferner hat sich das DHIP bereit erklärt, beratend mitzuwirken an der Vorbereitung einer von den Goethe-Instituten in Frankreich (federführend Goethe-Institut Marseille, Leiter: Holger HARTMANN) organisierten größeren Ausstellung »Deutsche Emigranten in Frankreich, Französische Emigranten in Deutschland«, wobei auch Mitarbeiter für den wissenschaftlichen Katalog und die Organisation von uns vermittelt werden konnten bzw. die Mitarbeit am Katalog zugesagt wurde.

Von anderen Instituten und ihren Kontakten zum DHIP sei zunächst erwähnt, daß die enge Zusammenarbeit mit der Mission Historique Française en Allemagne (Göttingen) und ihren Leitern, Etienne FRANÇOIS und Richard KIRCHHOFF, in erfreulichster Weise fortgesetzt werden konnte, wobei auch gemeinsame Kolloquien für die Zukunft ins Auge gefaßt wurden. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß die »Mission« seit November 1980 ein Bulletin d'Information, mit interessanten Angaben zur deutschen und französischen Forschung, herausgibt (c/o Max-Planck-Institut für Geschichte, Hermann Föge Weg 11, D-3400 Göttingen).

Erste Kontakte wurden aufgenommen mit dem neugegründeten »Institut du temps présent« (Direktor M. François BEDARIDA), insbesondere mit dem stellvertretenden Direktor, M. J.-R. RIOU und mit M. Jacques GRUNEWALD. Das DHIP wird, wie zuvor schon mit dem Comité d'Histoire de la 2^e Guerre mondiale, eine enge Zusammenarbeit anstreben und die Deutschland-Kontakte dieser wichtigen neuen Forschungseinrichtung unterstützen.

Dr. AT SMA hat die vorgesehenen Besprechungen mit dem Leiter des »Centre de Recherches et d'Applications Linguistiques« Prof. Michel PARISSÉ aufgenommen (vgl. FRANZIA 7, S. 934) und mit ihm die Modalitäten des Austauschs der Dokumentationen von CRAL und DHIP zu den Urkunden des frühen Mittelalters besprochen.

Unter besonders hervorzuhebendem, erheblichem Zeiteinsatz von Dr. MANFRASS konnte die abschließende Auswertung der Umfrageaktion der AHF (s. FRANZIA 7, S. 938) fertiggestellt und inzwischen von Prof. WERNER der Arbeitsgemeinschaft der außeruniversitären Forschungsstätten vorgelegt werden. Diese Umfrage ist von Bedeutung für die Situation des Historiker-Nachwuchses in der Bundesrepublik, insbesondere an den Forschungsinstituten.

Last, but not least soll vom eigenen Kolloquium des DHIP die Rede sein (vgl. den Bericht von Prof. LOHRMANN, unten S. 964ff.), das vom 28. 9.–2. 10. 1980 in Xanten zu dem Thema »Landwirtschaftliche Betriebe zwischen Loire und Rhein von der Spätantike zum Hohen

Mittelalter« in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn stattfand und zu einer außerordentlich intensiven Begegnung französischer, belgischer, niederländischer und deutscher Archäologen und Agrarhistoriker wurde. Wenn es einen Wermutstropfen aus Anlaß dieser Tagung, deren Ergebnisse vom DHIP veröffentlicht werden, gegeben hat, so betraf er eine andere, bedeutende Veranstaltung, zu der das DHIP in freundlichster Weise eingeladen worden war und an der es sich gerne beteiligt hätte: Das große Colloque international du C.N.R.S. »La France de Philippe Auguste. Le Temps des Mutations« (Paris 29. 9.–4. 10. 1980). Ohne daß eine rechtzeitige Absprache es verhindert hätte, kam es zur vollen zeitlichen Kollision beider Veranstaltungen, die einige französische Kollegen daran hinderte, wie ursprünglich vorgesehen, am Xantener Kolloquium teilzunehmen – ein Mißgeschick, wie es uns bis dahin nicht betroffen hatte und daß wir auch in Zukunft soweit irgend möglich zu vermeiden suchen werden. Von uns aus konnte an den lange zuvor getroffenen Vorbereitungen und herausgegangenen Einladungen nichts mehr geändert werden; wir möchten aber dem Organisator des großen Pariser Kolloquiums, M. Robert-Henri BAUTIER, auch hier ausdrücklich unser Bedauern zum Ausdruck bringen.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte wieder eine große Zahl in- und ausländischer Freunde und Kollegen in unserem Institut begrüßt werden, von denen hier in chronol. Folge genannt seien: Dr. STEPHAN, Dr. JANSEN (Bonn, jetzt Rom), Prof. ANGENENDT, M. ROVAN, R. P. Jean LECLERCQ, der bedeutende Zisterziensenforscher, Dr. Klaus VOIGT, M. MEUGELIN (Ec. Norm. Sup.), M. GÖUBERT (Jr.), Mme PATLAGEAN, Prof. Paris X-Nanterre, Prof. WOLLASCH (Münster), Dr. VANDENRATH (Goethe-Inst. Lille), Dr. SCHREIBER und Herr SÖNKSEN von der deutschen Botschaft, Prof. BÄRMANN, Mainz, Prof. PRINZ, München, Dr. FELDER, München, Jean SCHNEIDER, Prof. Nancy, M. WINTZEN, Mme PELLISTRANDI, Institut de Rech. et d'hist. des textes, Frau Dr. LENGENFELDER, Saur-Verlag München–Paris, M. Claude CAROZZI, Dr. HUDEMANN, Trier, Dr. KAISER, Bonn, Prof. JANSEN, Bonn, jetzt Würzburg, Holger HARTMANN, Goethe-Inst. Marseille, Prof. TREUE, Hannover, M. Olivier GUILLOT, Prof. Paris IV, M. Michel ROUCHE, Prof. Lille, le Chanoine PLATELLE, Prof. Université libre de Lille, Herr SCHWAB-FELISCH, M. AYMARD, Maison des Sciences de l'Homme, Paris, Prof. SCHUPP (Aachen), Prof. PETERSOHN (Würzburg), M. JOURQUIN (Editions Tallandier), Legationsrat HEROLD (Auswärtiges Amt), Botschaftsrat ZIERER von der deutschen Botschaft, M. DEYAN, Prof. Lille, Dr. HEYEN (Verwaltungshochschule Speyer), Prof. BRÜHL, Gießen, Prof. MÜLLER, Hamburg, M. GAUSSIN, Prof. St.-Etienne, Dr. BRUHNS, DAAD Paris, Dr. WIEDER, München, M. BARIÉTY, Prof. Paris IV, M. Michel FIXOT, Prof. Aix-en-Provence.

Am 19. Juni 1980 wurde das Institut mit dem Tode von Jean-François LEMARIGNIER von einem schweren Verlust betroffen. Der Institutsdirektor hat am 10. Oktober, anläßlich des Jahresvortrags, den Freunden des DHIP unsere Trauer um einen Freund und großen Gelehrten zum Ausdruck gebracht. Der zum Kolloquium »Histoire comparée de l'Administration« in Tours veröffentlichte Band der Beihefte der FRANCIA wurde dem Andenken von Jean-François LEMARIGNIER, der an dieser Veranstaltung noch teilnehmen konnte, den Band aber nicht mehr gesehen hat, gewidmet. Im kommenden Band der FRANCIA gedenken wir, diesem bedeutenden Kollegen und anderen Freunden, die uns seither verlassen haben, eine dankbare Würdigung zu widmen.

IX. Forschungsvorhaben

Berichte einzelner Mitarbeiter

1. Hartmut AT SMA:

Die Urkunden der Merowingerzeit

Forschungsbereich II. Projekt 7 (vgl. *Francia* 7, 1979, S. 934 und 939)

Aus Anlaß der im Frühjahr 1980 von der Zentralkommission der MGH getroffenen Entscheidung, mit der seit längerem geplanten Neuauflage der merowingischen Königsurkunden Prof. Dr. Carlrichard BRÜHL (Gießen) zu beauftragen, habe ich in der Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des DHIP vom 11. Oktober 1980 über Stand und Planung des von mir geleiteten Forschungsvorhabens zu den »Urkunden des Merowingerreichs« berichtet. Indem ich an meine früheren Berichte in den Beiratssitzungen und in der *Francia* anknüpfte, habe ich darauf hingewiesen, daß demnächst (vgl. dazu auch weiter unten)

- alle original überlieferten merowingischen Königsurkunden von M. Jean VEZIN (Paris) und mir mit Faksimiles und Textherstellung vorgelegt sein werden (*Chartae Latinae Antiquiores*, Bd. 13, 14 und 15)
- der merowingische Urkundenfonds von Saint-Denis durch Regesten erschlossen sein wird (*Francia* oder Beihefte der *Francia*)
- der merowingische Urkundenfonds von Le Mans und Saint-Calais durch M. Philippe LE MAITRE (Sens) durch Regesten erschlossen sein wird (*Francia*).

Damit werden in absehbarer Zeit für etwa 100 merowingische Königsurkunden – und somit für ca. 50% des erhaltenen Gesamtbestandes – die Vorarbeiten abgeschlossen sein. Zu den übrigen 100 merowingischen Königsurkunden habe ich festgestellt, daß auch für diese durch die Erfassung der handschriftlichen Überlieferung, der älteren Editionen, durch die Zusammenstellung einer Spezialbibliographie von mir und meinen Vorgängern im DHIP Vorarbeiten geleistet wurden, die einer Edition der merowingischen Königsurkunden nun zunutze kommen könnten.

In der Beiratssitzung 1980 wurde die Problematik der Abgrenzung gegenüber dem Projekt 7 des DHIP, das auf die Erfassung des gesamten administrativen Schriftguts des Merowingerreichs zielt, erörtert. Von den Beiratsmitgliedern, Herrn Professor Dr. Horst FUHRMANN, Präsident der MGH, Herrn Professor Dr. Reinhard ELZE und Herrn Professor Dr. Theodor SCHIEFFER, die beide der Zentralkommission der MGH angehören, wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem DHIP und den MGH nachdrücklich befürwortet. Herr FUHRMANN sprach sich dafür aus, den Anteil des DHIP in der künftigen Monumenta-Edition in angemessener Form kenntlich zu machen.

Originalurkunden

Im Jahre 1980 haben Herr Jean VEZIN, Directeur d'études à l'EPHE IV^e section, und ich mit der Redaktion des satzreifen Manuskripts für den 13. Band der »*Chartae Latinae Antiquiores*« (ChLA) begonnen, der 1981 erscheinen soll.

Die Vorarbeiten für den folgenden 14. Band der ChLA wurden fortgesetzt. In diesem Band werden Herr J. VEZIN und ich die folgenden, heute in den Pariser Archives Nationales aufbewahrten Urkunden vorlegen: Série K (Monuments Historiques) III, 7–20 und IV, 1, 3, 5–7 (= ChLA Nr. 577–596).

Saint-Denis

Auf Einladung von Prof. Dr. Jean JACQUART (Paris) habe ich im Rahmen des »Troisième Colloque de la Fédération des Sociétés Historiques et Archéologiques de Paris et de l'Ile-de-France« unter dem Titel »Le fonds des chartes mérovingiennes de Saint-Denis. Rapport sur une recherche en cours« einen Überblick über die Geschichte des merowingischen Urkundenfonds

von Saint-Denis, seine Zusammensetzung und seine bisherige Bearbeitung gegeben sowie auf die neueren Vorhaben hingewiesen. Der Vortrag wird im nächsten Heft der »Mémoires« der genannten gelehrten Gesellschaft erscheinen.

Le Mans und Saint-Calais

Herr Philippe LE MAITRE (Sens) hat seine von Prof. Dr. Pierre RICHÉ (Paris) geleiteten Untersuchungen über »Le Corpus Carolingien du Mans: Etude critique« abgeschlossen und sie im Herbst 1980 der Universität Nanterre als Doktorarbeit eingereicht. Der zweite Band dieser Arbeit legt – unter Berücksichtigung der »acta deperdita« – die Regesten des gesamten frühmittelalterlichen Urkundenfonds von Le Mans und Saint-Calais vor. Bei der Einrichtung dieser Regesten für eine Veröffentlichung in der Institutszeitschrift ergaben sich einige Probleme, die eine Verschiebung auf den folgenden Band der FRANCIA bedingten.

Corpus der frühmittelalterlichen Urkunden Frankreichs

Gemäß den Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats des DHIP vom 13. Oktober 1979 und nach einer Besprechung am 12. Mai 1980 mit Herrn Prof. Dr. Michael PARISSÉ, dem Direktor des »Centre de Recherches et d'Applications Linguistiques« (CRAL) in Nancy ist die Zusammenarbeit an dem von Prof. PARISSÉ herausgegebenen »Corpus des Documents Diplomatiques Édités pour le Haut Moyen Age Français« (CODDEMA) aufgenommen worden.

Das DHIP macht in der kommenden Zeit dem CRAL seine Dokumentation zu den Urkunden der Merowingerzeit sukzessive in Kopien zugänglich und wird dafür in Kopie die Dokumentation des CRAL zu den Urkunden der karolingischen Periode erhalten.

2. Peter Claus HARTMANN:

Die Mission Haguenin (1919–1920)

Im Rahmen des zeitgeschichtlichen Forschungsbereichs des DHIP »Quellen und Abhandlungen zur Geschichte West- und Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert«¹ wurde von diesem Institut als Projekt 20 die Herausgabe der »Berichte der französischen Botschafter und Geschäftsträger als Quelle der Geschichte der Weimarer Republik« in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Als erster Teil dieses Projektes sollen die Papiere der Mission Haguenin von P. C. HARTMANN bearbeitet werden.

Diese Mission stand unter der Leitung des bis 1914 als Literaturprofessor an der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität beschäftigten Emile HAGUENIN und bestand von März 1919 bis März 1920 in Berlin, bevor wieder eine französische Botschaft eröffnet wurde. Unter den Mitarbeitern befanden sich die späteren Botschafter FRANÇOIS-PONCET und René MASSIGLI, der spätere Privatsekretär von BRIAND, Oswald HESNARD und der Historiker BAUMONT.

Obwohl die Mission Haguenin keinen diplomatischen Status erhielt, fiel ihr unter der unauffälligen Bezeichnung einer »Studienkommission« eine sehr wichtige politische Rolle zu. Sie sollte nämlich Material über die deutsche innenpolitische Situation sammeln und zugleich versuchen, auf die politischen Entscheidungen der deutschen Regierung einzuwirken, um die Annahme des Friedensvertrages zu erreichen.

Angesichts so fähiger Leute und so wichtiger Aufgaben sind die Berichte der Mission überdurchschnittlich informativ und interessant und deshalb eine aufschlußreiche Quelle für die innere Situation der Weimarer Republik in ihrer schwierigen Anfangsphase sowie für die damaligen deutsch-französischen Beziehungen.

Das Spektrum der Berichte der Mission Haguenin umfaßt praktisch alle Bereiche der inneren Situation in Deutschland und der deutsch-französischen Beziehungen. Es finden sich hier z. B. sehr aufschlußreiche Nachrichten über die politische Lage in Berlin und München in dieser

¹ Vgl. Karl Ferdinand WERNER, Die Forschungsbereiche des Deutschen Historischen Instituts in Paris, ihre Schwerpunkte und Projekte, in: Francia 4 (1976) 722–748, sowie FRANCIA 7, S. 940.

bewegten Zeit, über die Reichswehr, die wirtschaftliche Situation in Bayern kurz vor der Räterepublik, die finanzielle Lage in Deutschland, den Rätekongreß in Berlin, die Krise der Gewerkschaften, den Antisemitismus in Deutschland, die Beziehungen der Mehrheitssozialisten zu den Unabhängigen, die Verhandlungen HAGUENINS und seiner Mitarbeiter mit Mathias ERZBERGER und anderen deutschen Politikern, um die Annahme des Versailler Friedensvertrages zu erreichen, usw.

Für die Edition dieser Papiere sind vom DHIP 4 bis 5 Bände zu je 300 bis 350 Druckseiten geplant, mit Einleitung, Kommentar, Register usw. Zur Zeit wird der erste Band bearbeitet; seine Kommentierung ist in vollem Gang.

Da die Edition² nicht nur für einen kleinen Kreis von Spezialisten gedacht ist, sollen die Texte nach der Vorstellung des Bearbeiters durch knappe erläuternde Personen- und Sachanmerkungen kommentiert werden, was recht arbeitsintensiv ist; denn die Personen waren damals oft äußerst kurz in Funktion und spielten später nicht selten keine Rolle mehr. Was die Einleitung betrifft, so soll sie den Stellenwert der Mission Haguenin und ihrer Berichte für die französische Regierung und ihre Politik charakterisieren und die zu veröffentlichen Papiere in den historischen Zusammenhang stellen.

3. Klaus MANFRASS:

Forschungsvorhaben »Ausländerbeschäftigung und Arbeitskräftewanderung als Strukturelemente der Industriegesellschaft im deutsch-französischen Vergleich«.

Analyse der Fragestellungen, die nach den vorbereitenden Arbeiten des Vorjahres als zentral für die komparative Behandlung der Migrationsproblematik im deutsch-französischen Vergleich erkannt wurden:

- Bestimmungsfaktoren der staatlichen Ausländerpolitik;
- Haltung und Funktion der Gewerkschaften in der Ausländerproblematik angesichts fundamentaler Unterschiede in der Stellung der Gewerkschaften im politischen System der beiden Länder;
- Angleichstendenzen auch in der Ausländerpolitik im Zusammenhang mit zunehmender Parallelität in der Wirtschaftspolitik und Suche nach Problemlösungen im Rahmen der europäischen Gemeinschaft;
- Die Frage der kulturellen Identität von Ausländergruppen im Aufnahmeland im Verlauf des Integrations- bzw. Assimilierungsprozesses. (In diesen Kontext gehört sowohl der Problembereich der 2. und 3. Ausländergeneration wie die politische Tätigkeit von Ausländern angesichts der im Aufnahmeland gemachten Erfahrungen und vor dem Hintergrund der Konflikte im Herkunftsland). Dieser Themenbereich hat im Berichtszeitraum eine gewisse Aktualität gewonnen (z. B. Türken in der Bundesrepublik) und wurde dementsprechend vertieft.

Ein weiterer Punkt, der durch die politische Aktualität im Berichtszeitraum vorgegeben wurde, war die Entwicklung der Asylpolitik (auch historisch langfristig) in beiden Ländern. Im Zusammenhang hiermit wurde die Fragestellung verfolgt, inwieweit (zunächst rein statistisch) sich langfristig der Übergang vom Status des Ausländers über den Erwerb der französischen Staatsangehörigkeit zur Integration in die französische Gesellschaft vollzog (bzw. weiterhin vollzieht) und inwiefern sich dieser Prozeß von demjenigen unterscheidet, der sich in der Bundesrepublik vollzieht. Schließlich wurden (etwas intensiver als ursprünglich geplant) die jeweils bilateralen Beziehungen zwischen Frankreich bzw. Bundesrepublik einerseits und den jeweiligen Herkunftsländern andererseits in die Untersuchung einbezogen, da sich im Laufe der

² Bei der Herausgabe der Texte wird man sich im wesentlichen an die Richtlinien »Edition zeitgeschichtlicher Quellen« halten, die Friedrich-P. KAHLBERG und Rudolf MORSEY beim Internationalen Historiker-Kongreß in San Francisco 1975 vorgetragen haben.

Analyse herausstellte, daß die jeweils internen Problembereiche der Ausländerpolitik in beiden Ländern (Frankreich: Einschränkung des Aufenthaltsrechts, Rückkehrförderung; Bundesrepublik: Politische Aktivitäten von Ausländergruppen, Ansätze von Ausländerfeindlichkeit) stärkere Rückwirkungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen zu den Herkunftsländern haben, als dies zu Beginn der Untersuchung abzusehen war.

4. Werner PARAVICINI:

Edition der burgundischen Hofordnungen

Die Editionsarbeit ruhte im Berichtsjahr, in dem die Führer für das Nationalarchiv (erschienen) und die Nationalbibliothek (in Druck gegeben) Vorrang hatten und die Redaktion von Bd. 2 der Habilitationsschrift (Dokumente zu den Preußenfahrten) abgeschlossen wurde. Im Druck erschien der aus dem Editionsmaterial erwachsene Vortrag »Expansion et intégration: La noblesse des Pays-Bas à la cour de Philippe le Bon«, in: *Bijdragen en Mededelingen betreffende de Geschiedenis der Nederlanden* 92 (1980) 298–314.

X. Veröffentlichungen

Stand der Veröffentlichungen am 31. Dezember 1980

Im Jahre 1980 erschienen:

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Band 7, 1979, München (Artemis) 1980, XVI–959 S.

Histoire comparée de l'administration (IV^e–XVIII^e siècles). Actes du XIV^e colloque historique franco-allemand, Tours, 27 mars–1^{er} avril 1977, organisé en collaboration avec le Centre d'Études supérieures de la Renaissance par l'Institut Historique Allemand de Paris, publ. par Werner PARAVICINI et Karl Ferdinand WERNER, München 1980, 734 S., 8 Taf. (Beihefte der Francia, 9).

Werner PARAVICINI, Das Nationalarchiv in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit, München 1980 (Dokumentation Westeuropa, Band 4).

Im Druck:

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Band 8, 1980.

Klaus HILDEBRAND, Karl Ferdinand WERNER (Hg.) in Zusammenarbeit mit Klaus MANFRASS, Deutschland und Frankreich 1936–1939. 15. deutsch-französisches Historikerkolloquium (Beihefte der Francia, 10)

Albert CREMER, Der Adel in der Verfassung des Ancien Régime. Die Châtellenie d'Épernay und die Souveraineté de Charleville im 17. Jahrhundert (Pariser Historische Studien, 16)

Reinhold KAISER, Bischof und Stadt im frühen und hohen Mittelalter (Pariser Historische Studien, 17)

Klaus-Peter DECKER, Frankreich und die Reichsstände 1672–1675. Die Ansätze zur Bildung einer »Dritten Partei« in den Anfangsjahren des Holländischen Krieges (Pariser Historische Studien, 18)

Werner PARAVICINI, Die Nationalbibliothek in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit (Dokumentation Westeuropa, Band 5).

L'histoire médiévale et les ordinateurs/Medieval History and Computers. Rapports d'une Table ronde internationale Paris 1978 publiés par Karl Ferdinand WERNER (Documentations et Recherches).

In Vorbereitung:

Karl HAMMER, Das Palais Beauharnais

Walter JANSSEN/Dietrich LOHRMANN (Hg.), Landwirtschaftliche Betriebe zwischen Loire und Rhein von der römischen Zeit zum Hohen Mittelalter. 16. Deutsch-französisches Historikerkolloquium, Xanten, 28. 9.-2. 10. 80.